Brand-New-Life
Magazin für Kunstkritik

www.brand-new-life.org
office@brand-new-life.org



Es wäre schön mit zwei bis drei Vögeln

Björn Leo Bock, Ines Kleesattel, Nadja Aebi, Nadja Stephanie Schmid

Eine 70jährige Dame aus Tel Aviv, eine junge Wirtschaftsanwältin, ein Künstler und Vater, eine dreijährige Kunstliebhaberin führen durch die Ausstellung von Phyllida Barlow in der Kunsthalle Zürich.


ZH 8092


Projekt Park Platz, 2016, Zürich, Fotografie: Ines Kleesattel

Seit einiger Zeit ragt in Zürich neben dem alten Bahnhof Letten ein verschachtelter Turm aus Balken, Latten, Segeln und einem Schiff in die Höhe – dorthin wo die Sonne noch scheint,

wenn die Badi Letten schon im Schatten liegt. Und ungeachtet dessen, dass ein Schild verkündet, das Bauwerk sei ein «Kunst-Objekt – betreten verboten!», waren seine Plattformen den ganzen Sommer über gut besucht.

Monate später, Ortswechsel: Vom kollektiven Freiraum-Projekt Park Platz hinein in die Kunsthalle und die Ausstellung von Phyllida Barlow, die im kommenden Sommer den britischen Pavillon auf der Venedig Biennale ‹bespielen› wird – wie man so schön sagt und wie es in ihrem Fall vielleicht tatsächlich einmal recht gut trifft. Andererseits klingt das, was Kurator Daniel Baumann über Barlow zu sagen hat, ganz und gar nicht spielerisch, sondern nach einer ziemlich ernsten Angelegenheit. Im Begleitheft zur Zürcher Ausstellung erklärt er, dass die Künstlerin sich als klassische Bildhauerin versteht, während sie jedoch Materialien und Formen verwendet, die «immer wieder mit den klassischen Vorstellungen von Skulptur brechen». Baumann ist überzeugt: «Barlows Kunst verteilt keine Komplimente, sie verweigert sich der Bewunderung, sie stellt sich in den Weg…».

Menschen mit anderen als kuratorischen Expertisen gingen mit uns durch die Ausstellung, erklärten sie uns aus ihrer Warte und konfrontierten Barlows Gebilde mit ihren eigenen Überlegungen. Hören Sie selbst und laden Sie sich den Audioguide hier gratis herunter. Die Audiofiles entstanden im Rahmen eines Moduls des Master Art Education an der Zürcher Hochschule der Künste.

Zwei Stimmen stehen zur Auswahl:





Phyllida Barlow, demo, 2016, Installationsansicht, Kunsthalle Zürich, Fotografie: Annik Wetter

NADJA AEBI

hat an der Zürcher Hochschule der Künste ein Bachelor Studium in Produkt- und Industriedesign mit Vertiefung Style & Design absolviert. Ihr Interesse für die Vermittlung von Design und Kunst brachte sie dazu eigene Publikationen zu machen; sie war Herausgeberin des Fanzins Stella und Chefredakteurin des Kunst und Design Magazins der:die:das:. Seit 2015 studiert sie im Master Art Education (Curatorial Studies) an der ZHdK.

BJÖRN LEO BOCK

*1985 in Berlin, hat an der HBK Braunschweig das Diplomstudium Freie Kunst absolviert und ist Meisterschüler von Thomas Virnich. Aktuell studiert er an der ZHdK Curatorial Studies (MAE) und setzt sich bei KUKODUS für die Einrichtung einer Kunstkommission in Düsseldorf ein. Mitbegründer von Penny Temporary Arts, pennytemporary.tumblr.com.

INES KLEESATTEL

Ines Kleesattel is an art researcher and philosopher specializing in relational practices of critique, situated aesthetics, doing theory in less masterly ways, and methods of transversal artistic research. She is professor of Art and Design Education at the Basel Academy of Art and Design FHNW.

NADJA STEPHANIE SCHMID

*1984, hat den Bachelor of Fine Arts in Fotografie an der Zürcher Hochschule der Künste gemacht. Derzeit studiert sie im Master Art Education (Curatorial Studies) an der Zürcher Hochschule der Künste.

Dieser Beitrag ist lizenziert unter der CC-BY-NC-ND Lizenz 4.0 International (Creative Commons, Namensnennung, nicht-kommerziell, keine Bearbeitungen). In den Beitrag integrierte Bilder und Videos sind nicht in der CC BY-NC-ND-Lizenz enthalten. Für jegliche Nutzung, die nicht durch gesetzliche Urheberrechtsausnahmen erlaubt ist, ist eine Genehmigung der jeweiligen Urheberrechtsinhaber erforderlich.

doi.org/10.5281/zenodo.13930382